

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Walde nächst Machowa Geschütze stehen. Obst. v. Sóos befahl daher die Vorrückung des Vorhutbataillons Jöhl gegen Machowa. Drei Batterien hatten in Stellung zu gehen.

Obst. v. Sóos erteilte seinem Regimente folgenden Befehl: „I. Bataillon greift beiderseits der Straße Pogórska Wola an, II. Bataillon hat südlich der Straße rechts vom I. Bataillon anzugreifen, III. Bataillon rückt nördlich der Straße vor.“

Unter dem Drucke des kraftvoll vorstößenden I. Bataillons Mjr. Jöhl räumte der Feind Pogórska Wola und zog sich in seine gut ausgebauten Stellungen beiderseits von Machowa zurück. Besonders heiß wurde um den Friedhof von Pogórska Wola gekämpft. Das II. Bataillon erreichte abends rechts im Anschluß an das I. Bataillon den von Pogórska Wola nach Podlesie führenden Fahrweg, das III. Bataillon die Gegend des Herrenhauses am Nordende von Pogórska Wola. Da es bereits dunkelte, nächtigten die Bataillone, gesichert durch Vorposten, an Ort und Stelle. Zum Teil wurden auch Quartiere bezogen. Während der finsternen, kühlen Nacht herrschte zeitweise lebhaftes Infanterief Feuer. Jedes Bataillon entsandte einen Zug, um die gegenüberliegenden feindlichen Stellungen zu erkunden.

Hinter dem 1. Regiment hatte das nachrückende 3. Regiment um 8 Uhr abends Alarmquartiere bezogen, der Regimentsstab, das I. und das III. Bataillon in Pogórska Wola, das II. Bataillon in Poókle.

Auch das 4. Regiment war noch am 6. Mai auf den Feind gestoßen. Das Vorhutbataillon, Sptm. Przędziecki näherte sich um 9 Uhr 30 abends dem Westausgang von Walki, als es plötzlich mit heftigem Feuer begrüßt wurde, das der vorausgeschickten Nachrichtenabteilung, Oblt. Grün, galt. Einzelne Schüsse prasselten aus dem Dorfe auch auf die Kolonne des rückwärtigen, auf der Straße haltenden III. Bataillons und riefen bei den Reitpferden und Tragtieren einige Verwirrung hervor. Sptm. Przędziecki brachte sofort die halbe 12. Kompagnie südlich und die 5. Kompagnie nördlich der Straße zur Entwicklung und zur Feuerabgabe gegen den Feind. Die 6. und die 8. Kompagnie bildeten rechts und links gestaffelt die Bataillonsreserve. Noch weiter rückwärts entfaltete sich das III. Bataillon, Mjr. Számwald, zur Schwarmlinie.

Noch im Dunkel der Nacht drangen die halbe 12. Kompagnie und die 5. in den westlichen Ortsteil von Walki ein. Als die 5. Kompagnie am 7. Mai etwa um 5 Uhr früh auf Befehl des in der vordersten Linie befindlichen Sptm. Przędziecki weiter vorgehen wollte, um besseren Ausschuß zu gewinnen, stieß sie unversehens auf eine herannahende, größere feindliche Abteilung. Ein kurzes, aber wildes Ringen begann. Leider wurde bei diesem Kampfe ein Teil der 5. Kompagnie von den Russen gefangen genommen. Doch konnten, dank dem mutvollen Eingreifen der Offiziere und Unteroffiziere, die zurückweichenden Jäger der 5., 8. und 12. Kompagnie schon nach wenigen hundert Schritten in Stellung gebracht werden, wo sie sich aufs neue festsetzten. Auch griffen die 6. und die 11. Kompagnie südlich der Straße flankierend ein und bereiteten dem russischen Vorstoß ein rasches Ende.

Die Kompagnien des III. Bataillons wurden am Morgen in die vorderste Linie eingesetzt und dem Sptm. Przędziecki unterstellt. Am Nachmittag übernahm Mjr. Számwald das Kommando über den Abschnitt nördlich der Straße.

Die 7. Kompagnie hatte am 7. Mai um 1 Uhr 30 nachts Wielki Pole erreicht. Ein Russenbataillon stürzte sich um 4 Uhr früh auf diese Kompagnie, die im Gegenstoß einen Offizier und 8 Mann gefangen nahm. Kämpfend mußten sich aber die Kaiserjäger vor der feindlichen Übermacht bis an den Waldrand westlich von Wielki Pole zurückziehen, wo sie bis 7 Uhr abends ihre Stellung festhielten. Die 7. Kompagnie rückte sodann über Befehl des Regimenteskommandanten Obst. Vercher zum II. Bataillon nach Walki ein.

Das I. Bataillon, Sptm. v. Sarlay, traf gegen 1 Uhr 30 nachts in Jodłówka ein. Am frühen Morgen erhielt das Bataillon, das sich am Südostausgang von Jodłówka zum Gefechte gruppiert und eingegraben hatte, von den vorliegenden Höhen und Waldstücken lebhaftes Feuer. Im Laufe des Vormittags meldeten Patrouillen, daß sich starker Feind gegen die linke Flanke und auch im Rücken des Bataillons verschiebe. Sptm. v. Sarlay entschloß sich daher, bis an den Waldrand südwestlich von Jodłówka zurückzugehen, um sich dort zu neuem Kampfe zu stellen. Das Verlassen